

Scranton Wochenblatt,

erschint jeden Donnerstag.
Red. H. Wagner, Herausgeber,
 287 Dafford Court, Erster Stock,
 Direkt hinter dem Hotel Jersey,
 1800 Spruce Straße, Scranton, Pa.

Die Verbreitung des „Scranton Wochenblatt“ in Lackawanna County ist größer, als die irgend eines anderen in Scranton gebundenen deutschen Zeitung. Es dient deshalb die beste Gelegenheit, Anzeigen in diesem Blatte des Landes eine weite Verbreitung zu geben.

Abonnements-Verbindungen:
 Vierteljährlich, in den Ver. Staaten.....\$2.00
 Ein Jahr, in den Ver. Staaten..... 4.00
 Nach Deutschland, per Post..... 2.50

Entered at the Post Office at Scranton Pa., as second class mail matter.

Donnerstag, 25. Februar 1915.

Zu rabbiat.

Ein britischer Gefangener eines schweren Vergehens schuldig. Unter den britischen Gefangenen, die nach dem Lager bei Döberitz gebracht wurden, befand sich auch Wm. Vonsdale, ein früherer Straßenbahnkondukteur in Leeds, England, der seine Frau und zwei Kinder in England zurückließ, um sich als Freiwilliger dem britischen Kontingent anzuschließen und gegen die Deutschen zu kämpfen. Er wurde Ende August gefangen genommen und nach Döberitz geschickt. Dort erwiderte er sich so widerpenflich, daß ihm wiederholt Disziplinarstrafen zuerkannt werden mußten. Eines Tages machte er einen Angriff auf einen der Posten und wurde darauf vor ein Kriegsgericht gestellt und zum Tode verurteilt. Der Vorfall erregte natürlich gro-

Conrad's neuer Laden.

120 und 122 Wyoming Avenue.

Neue und vollständige Linie von

Saisonablen Unterkleidern

Stets von Güte eine Spezialität.

Für Ihren Säugling

der ein gutes Nahrungsmittel nötig hat, oder für Ihre Familie, wenn Sie wünschen reiche, reine Milch, gebraucht

Dr. Lange's Lactated Tissue Food.

Es ist nicht, was wir sagen, sondern was die Milch thut, welches die ganze Welt Ihre Popularität erzählt. Tragen den Apotheker dafür oder schreiben an

Dr. Lange,

31-1 Jefferson Avenue, Scranton, Pa.

Belgische Soldaten bauen Winterquartier.



Photo by American Press Association.

Krieg und Nerven.

Von seinen schweren Kämpfen im Osten gegen die Russen hat General von Hindenburg kürzlich einem Kriegsberichterfasser erklärt: Der Sieg werde dem gehören, der die stärksten Nerven habe, und die humanste Kriegsführung sei diejenige, die ohne Sentimentalität auf eine baldige Beendigung der Kämpfe hinarbeiten und die Nerven des Feindes mürbe zu machen verfinne. Den besondern Einfluß des Krieges auf das menschliche Nervensystem hat kürzlich Professor Wismanger, Leiter der Nervenklinik an der Universität Jena, dargestellt in einer Abhandlung „Die seelischen Wirkungen des Krieges.“ Nach dieser habe man bei allen gebildeten Völkern, vielleicht am eindringlichsten in Nordamerika lange vor Ausbruch des Krieges, Klagen über die Zunahme nervöser und seelischer Erkrankungen, die Berichterstatter bereits früher einmal in einer Unberücksichtigung als die unvermeidbaren Folgen der steigenden wirtschaftlichen Entwicklung und als Kulturschäden der großen Städte gekennzeichnet hatte, gegen die durch Ärzte und Lehrer die heranwachsende Generation geschützt werden müsse. Seine jetzige Betrachtung über den nachholenden erzieherischen Einfluß des Krieges beginnt Wismanger mit dem Befund, daß er als Nervenanstöß vor dem Krieg den Umfang künftiger Entartung in Deutschland viel zu weit bemessen habe. Was ich seit Beginn des Krieges auf dem Gebiet meiner Heimat im Herzen Deutschlands persönlich miterlebte, gab mir die Ueberzeugung, daß im deutschen Volk trotz aller kulturellen Schädlinge noch ein gewaltiges Maß seelischer Widerstandskraft vorhanden ist. Den Schwächen wirkt die seelische Erziehung zu Boden, den Stärken reißt sie empor! Alle Völker werden nach Osten gerichtet, wo sich die drohenden Kriegswolken zusammenziehen. Aber sobald die Mobilmachung ausgesprochen und überall lobende Begeisterung und die lebendige Bewußtsein: jetzt gilt es nicht nur den heimischen Feind zu schlagen, sondern die Existenz des Vaterlandes gegen eine Uebermacht von Feinden bis zum letzten Blutstropfen zu verteidigen. — Wodurch beherzigen wirtschaftliche Interessen und wirtschaftliche Kämpfe das Feld; die Kämpfe wurden lebensschafflicher, aber nicht tiefer: denn ihnen fehlte vielfach der sittliche Untergrund und der widerständliche Gemeinheitsgefühl. Jene ideale Gemeinheitswelt, die Quelle aller nationalen Kraft, war seichter geworden. Da kam der Krieg; er weckte die Kräfte zur Arbeit und Hülfe. Und so hat dieser Sturmwind „Krieg“ die Seelen geklärt und gestärkt, wieder ist selbstloser Opfergeist, strenge Selbstziplin mit Entfaltungsfreudigkeit in allen Volksteilen zu finden. Ich hatte eine ganze Reihe nennenswerter Vorkämpfer zur Zeit des Ausbruchs des Krieges in Behandlung. Da kam der Krieg. Das Krankhafte fiel von ihnen ab, sie meldeten sich bei der Truppe, und sie haben sich alle bewährt.

„Mutter“ Jones, die Freundin der Grubenarbeiter.



Photo by American Press Association.

Belgien verlegte seine Pflichten vollständig, als es von den englischen Bevollmächtigten die mit ganz ungenügender Aufrichtigkeit gemachte Mitteilung erhielt, England werde die belgische Neutralität nicht achten und seine Truppen nach Belgien auch dann einrücken lassen, wenn Belgien es gar nicht verlangen sollte. Für jeden Unparteilichen ist die Sache ganz klar. Der belgische König verneinte sich mit dem Kriegemächten, nicht, um unparteilich zu bleiben, sondern um deren Macht zu vergrößern, weil er glaubte, daß sie die Stärkeren seien, vielleicht auch aus Gründen der Sympathie oder anderen Motiven. Der belgische König ist nicht der erste, leider auch wahrscheinlich nicht der letzte, der von den Engländern getäuscht wurde. Er spielte Hazard und muß die Folgen gerechterweise tragen, wenn die Würfel gegen ihn fallen sollten.

Auch Professor Köppler stellt fest, daß Belgien verpflichtet war, mit allen Mächten Abmachungen zu treffen. Er führt aus, daß England Belgien nie einen Unmündigen behandelt, indem es ihm seine Vormundschaft aufhob. Belgien, dieser Beschützer der Schwachen, will Belgien auch gegen seinen Willen schützen. Für England war Belgiens Neutralität nur ein Vorwand. Seine Pose als Schützer der Schwachen ist ein verächtliches Gaukelspiel. Es schob vielmehr für kleine Belgien vor; es ließ dieses für England's Interessen verbieten. Wenn nach allen Enthüllungen England als Schutzherr des Völkerrechtes sich ausgiebt und so den hohen Namen des Rechtes mißbraucht, kann es nur bei jenen Gläubigen finden, die ausschließlich auf Nachrichten aus englischer Quelle angewiesen sind. Das Märchen von der Neutralität Belgiens ist durch die neu veröffentlichten Urkunden endgültig zerstört worden.

Obst als Nahrung.

Wegen seines Reichthums an Nährsalzen, seiner die Verdauung befördernden Wirkung, seines angenehmen Geschmacks und der Möglichkeit, mit den Jahreszeiten viel Abwechslung zu bieten, ist das Obst ein wichtiges und notwendiges Nahrungsmittel, das mindestens einmal täglich genossen werden soll. Allerdings hemmen manche Obstarten die Darmtätigkeit: Heidelbeeren, Birnen, zum Theile auch

Kirschen und Johannisbeeren. Unreifes Obst ist schädlich. Rohes Obst fault leicht, nimmt auch leicht Bakterien auf und überträgt dann Krankheiten (Cholera); daher ist Obst möglichst trocken und luftig aufzubereiten, knapp vor dem Genuß sauber zu waschen oder abzuwaschen; die Schalen und sauren Teile sind zu entfernen. Getrocknetes Obst ist leichter verdaulich als rohes am leichtesten das als Mus zubereitete. Fruchtstücke sind wertvolle Ernährungsmittel (Simonee, Zitronensaft), Marmeladen erfrischen die Nerven, auch Datteln und trockene Feigen, doch sind sie schwerer verdaulich.

Vom Mäusekern.

Es ist bekannt, daß der „Mäusekern“ bei Ringen, an den sich die Sohle vom Erbsenfuß Gatto von Mainz knüpft (es gab zwei Erbsenfüße dieses Namens), mit Mäusen überhaupt nichts zu tun hat. Genähtlich wird der Name des Turnes abgeleitet von dem Worte „Maus“, das „Foh“ bedeutet, also Mausekern = Fohkern. Nun macht aber der nachlässige Geschichtsforscher Dr. C. Spielmann in der Zeitschrift „Rassioa“ darauf aufmerksam, daß das Wort „Maus“ überdeutlich ist und am Rhein im Mittelalter ebenso unbekannt und ungebrauchlich war wie heutzutage. Der Rheinländer kennt keine Tonne, Semmel, Stulle, sondern Foh, Weid, Butterfloh. Er kannte und kennt auch keine Maus. Die richtige Ableitung des Namens „Mäusekern“ ist die von „Mus“, das so viel bedeutet wie „Wehr“, also Mausekern = Wehrkern, Festungskern. „Muserei“ ist gleichbedeutend mit „Geschütz“, in alten Chroniken wird gesprochen von „Musbüscheln“ und „Musenbüscheln“. Der „Mäusekern“ wurde erst zu Anfang des dreizehnten Jahrhunderts erbaut — während Gatto I. von 891 bis 913, Gatto II. aber von 968 bis 970 regierte — und er wurde entweder gleichzeitig mit der Feste Ehrenfels oder etwas später angelegt, und zwar von dem Mainzer Erzbischof Sifrid II. von Eppstein; zunächst diente er zum Schutze der dortigen Mainzer Befestigung, erst in zweiter Linie als Bollwerk. Im Jahre 1856 ließ ihn die preussische Regierung als Schiffahrtskanal neu ausbauen, wodurch er seinen ursprünglichen architektonischen Charakter zum Theile einbüßte.



Die Telefonnummer des „Wochenblatt“ ist jetzt 2309 (neues).

Ostpreußen.

Es gibt noch heute Menschen, die Ostpreußen für ein ferne, noch halb unerforschtes, in Wäldern verdecktes, von Sumpfen durchzogenes und durch die Wanderdünen halb verschüttetes Land halten. Wer kennt Königsberg? Wie wenige der neugierigen Mitteleuropäer haben bisher die Wildheit der Natur oder die Verträumtheit der maritimen Seen entdeckt. Labiau, Wehlau, Gerdauen, Rastenburg, Stallupönen; das waren bis gestern nur seltsame, wild tönende Namen, litauisch, maurisch, stammisch, schon ein wenig jenseits. Bestenfalls wußte man etwas von ostpreussischen Grog und vom Königsberger Klops. Erst jetzt, nachdem Ostpreußen sich als das tapfere Bollwerk gegen die russischen Gorden bewährt, erinnert sich das übrige Deutschland daran, daß diese Part seit einem halben Jahrtausend als Vorbild der Germanen wackelt. Man erinnert sich der blutigen und heldenhaften Gefechte, die von den grimmen Kämpfern der Deutschritter bis zu den Tagen von Tilsit und Memel das Schicksal des Vaterlandes bestimmen halfen; man besann sich darauf, daß Königsberg Preußens Krönungsstadt ist. Wälsch tauchte auch die statliche Reihe der ostpreussischen Gesehiden wieder in das Bewußtsein der bergelichen Volksgenossen: Simon, Dach, Kant, Hamann, Herder, Hippel, der Gesehidenhoffmann und so fort bis zu Sudermann und Reide. Solche Neuendbedeutung hat der Krieg zu Stande gebracht.

Hefe als Nährmittel.

Die fortgeschrittenen Studien des Instituts für Gährungsenergie in Berlin über die Verwendung von reiner, trockener Hefe als Nährmittel haben die Erwartung bestärkt, daß die Hefe geschmacklich völlig neutral, infolge ihres hohen Eiweiß- und Phosphorsäuregehaltes ohne Weiteres als Fleischersatz gelten darf; sie zeigt zugleich die Eigenschaften eines diätetischen Nährmittels, denn auch bei geringen Mengen täglich, für sich genommen oder als Zusatz zu den Speisen verwendet, hat sie eine stark appetitanzregende Wirkung, die bei Schwächezuständen und bei Rekonvaleszenten gute Erfolge bezüglich der Nahrungsaufnahme zeitigt. Wertenswerter ist, daß diese Hefe in einzelnen Fällen direkte Heilwirkungen haben, offenbar, weil der Hefe gewisse antitoxische Eigenschaften innewohnen. Wertenswerdig erscheint dem Laien die leichte Verdaulichkeit der Hefezubereitung, denn er ist geneigt, die Beschaffenheit dieses Gelpitzes mit den ehernen Pilzen, zum Beispiel dem Champignon, zu vergleichen. Das ist, was die Stoffzusammensetzung angeht, nicht zutreffend. Die Eigenart bei der Hefe ist aber die, daß jedes einzelne Miliardium nur eine in tausendstel Millimeter ausdrückbare Größe hat, und daß infolge dessen die Verdauungsstoffe die Auflösung fast unmittelbar bewirken. Nach den jetzt vorliegenden Erfahrungen darf es als sicher gelten, daß die Mischung der Hefe und ihre Umwandlung durch Zerstörung in ein diätetisches Nährmittel für die Menschen sich zu einer nicht unbedeutenden Industrie entwickeln wird.



Copyright by American Press Association.

William Vonsdale und Frau.

hes Aufsehen und die allierte Presse benützte den Vorfall, um auf die „Brutalität“ der Deutschen zu schimpfen und das vollkommen gerechte Urteil als unmensächlich hinzustellen. Daß zahlreiche Deutsche, die nicht einmal Waffen getragen hatten, sondern nur einem bürgerlichen Berufe nachgegangen waren, als sie von den Engländern in ein Detentionslager geschleppt und dort mißhandelt wurden, erschöpfen wurden, weil sie über die brutale Behandlung Klage geführt hatten, wurde natürlich nicht erwähnt. Es verlaute, daß Vonsdale zu mehrjähriger Gefängnisstrafe begnadigt worden sei.

Feldbriefe.

Dieselben werden oft unter schwierigen Umständen geschrieben. Die Soldaten im Felde, in den Schützengräben und auf dem Marsche verhalten selten, den teuren Angehörigen zu Hause ein Lebenszeichen zu



Photo by American Press Association.

Beim Briefschreiben. schiden, wenn sich Gelegenheit dazu ergibt. Wenn immer eine Ruhepause eintritt, greifen die braven Krieger zum Bleistift und schreiben an die Jhrigen, was das Herz diktirt. Viele der Feldbriefe sind von großem Interesse und manche davon sind systematisch, wie ein Tagebuch geschrieben. Schreibweise gibt es natürlich nicht im Felde, aber auf dem Knie, auf einem Felsstück, einer Kiste, einem Korbe oder gegen eine Lüre oder Mauer läßt es sich ganz ganz gut schreiben, wenn man in dieser Hinsicht keine zu hohen Ansprüche stellt.



Das Bier von Bieren seit über dreißig Jahren

Die höchste Errungenschaft in der Brauerkunst ist angenehm und überzeugend demonstriert durch

G. Robinson's Söhne Pilsener Bier

Es ist ein wirklich gesundes Bier mit einem reichen, vollen Geschmack, der ganz sein eigen ist — ein fehlerfreies Bier, das Sie nicht mehr kostet, wie die „gewöhnlichen“ Gebräue.

Rufet 470 „altes“

Rufet 542 „neues“

Machen Sie Ihre Einkäufe in

„Onyx“ Hosiery

Sie erhalten für Ihr Geld die besten Werte.

Alle Arten von Wolle und Seide für Herren, Damen und Kinder in allen Farben und Qualitäten von Strumpfwaren von 25 cents bis \$5.00 das Paar.

Wholesale Lord & Taylor, NEW YORK

3 IN ONE OILS. CLEANS, POLISHES. PREVENTS RUST.

3 IN

3-in-One ist eine leichte, reine Mischung, die sich nie verharzt. 3-in-One ist ein vollkommener Schmieröl für Nähmaschinen, Rasenmäher, Sägen, Fahrräder, Schloßer, Uhren, Gewehre, Schreibmaschinen für alle, was im Hause oder im Bureau der Ölung bedarf. Kein Fett, keine Säure. Ein weiches Tuch mit ein wenig 3-in-One säubert und poliert alle furnierten und lackierten Möbel und Holzarbeiten in ausserordentlich kurzer Zeit. Ein Meter feines schwarzes Nesselzeug mit 3-in-One besprengt liefert einen glänzenden, staubfreien Hirschputz. 3-in-One lässt positiv keinen Rost aufkommen an Gewehren, Automobilzubehören, Badezimmer-Armaturen, Gabeln und allen anderen Metallgegenständen innerhalb und ausserhalb des Hauses und in jedem Klima. Es reinigt die unsichtbaren Metallpartien und bildet einen bleibenden schützenden Überzug. GRATIS—3-IN-ONE—GRATIS. Man schreibe sofort um eine gratis. CRATES—3-IN-ONE—GRATIS. Man schreibe sofort um eine gratis. 1/2 Pint. Auch in neuer, patentierter handlicher Olfkanne, 25 c. (1/2 Pint). 3-IN-ONE OIL COMPANY, 312 Broadway, New York

W. J. Vaughan.

Grundeigentum

Gekauft, Verkauft,

Vermiethet.

Office, 421 Lackawanna Avenue

Scranton, Pa

Deutsch gesprochen.

P. S. Durkin,

Besitzer des

„Hof-Bräu“

318-20 Spruce Straße,

unten von Hotel Jersey.

Dieses Bier stets frisch an Zapf. Beste Biere und Cigarren.

Raufmann's Mittags Lunch von 11.30 bis 2 Uhr.

Familienzimmer im zweiten Stock.

Abonnirt auf das

„Wochenblatt“

82 00 per Sem